

Kaninchenwiese

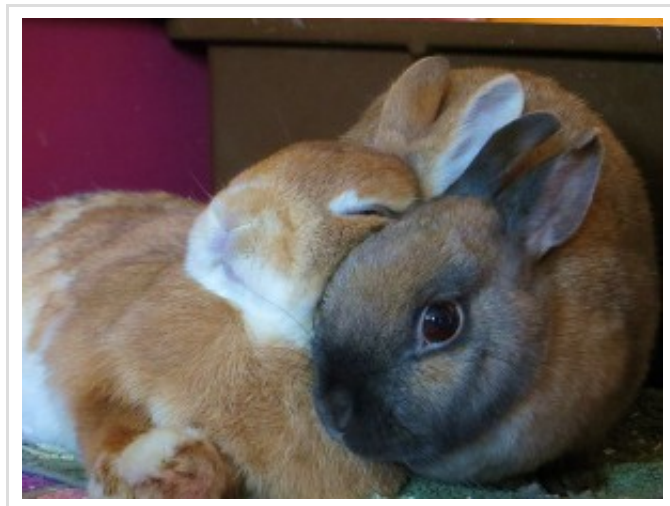
Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Nie alleine

Einzelhaltung

Kann mein Kaninchen auch alleine leben?

- Bist du 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr für dein Kaninchen da, bis es irgendwann stirbt?
- Putzt du ihm die Ohren und schleckst ihm die Augen ab?
- Hoppelst du mit ihm herum und erkundest die Umgebung?
- Liegst du etwa sieben Stunden am Tag mit Körperkontakt an deinem Kaninchen (Kontaktliegen)?
- Kannst du die Kaninchensprache und unterhältst dich so im Alltag mit deinem Kaninchen?
- Hältst du Wache wenn dein Kaninchen schläft und klopfst, wenn ein möglicher Feind naht, so dass sich dein Kaninchen beim Schlafen richtig entspannen kann, weil es weiß, dass du aufpasst?



Wenn du diese Frage nicht bejahen kannst, braucht dein Kaninchen einen Artgenosse. Ein Mensch kann diesen niemals ersetzen.

„Kaninchen brauchen zum Wohlfühlen und für die gegenseitige Körperpflege die Gesellschaft mindestens eines weiteren Kaninchens, auf keinen Fall aber ein Meerschweinchen.“

Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V.



Bedenke

Auch wenn du vier Stunden am Tag dich intensiv mit deinem Kaninchen beschäftigst, ist es immer noch 20 Stunden jeden Tag alleine und einsam. Das entspricht 600 einsamen Stunden im Monat und 57.600 in einem ganzen Kaninchenleben. Auch gute Pflege und viel Beschäftigung können leider kein anderes Kaninchen ersetzen. Entscheide dich daher für ein zweites Kaninchen, um deinem Kaninchen ein glückliches Leben zu ermöglichen. In Österreich und der Schweiz ist die Einzelhaltung von Kaninchen übrigens bereits verboten, in Deutschland wird eine neue gesetzliche Regelung angestrebt. Das Tierschutzgesetz schreibt jedoch für sozial lebende Tiere eine Haltung mit Artgenossen vor, damit diese ihre Bedürfnisse nach Sozialkontakten ausleben können.



„Kaninchen sind gesellige Tiere, die naturgemäß in Familienverbänden leben. Daraus ergibt sich, dass eine Einzeltierhaltung per se nicht artgerecht ist. Viele Verhaltensweisen des Kaninchens sind auf das Zusammenleben in der Familie ausgerichtet. Soziale Beziehungen zwischen den Gruppenmitgliedern ergeben sich teils aus angeborenen Verhaltensweisen, teils aus individuellen

Erfahrungen und Lernprozessen, die erst allmählich zu Verhaltensnormen heranreifen.“

Birgit Drescher, Tierärztin



Was wissenschaftliche Studien uns über die Einzelhaltung verraten

Allein lebende Kaninchen bewegen sich weniger als Kaninchen in der Gruppe. Zudem fressen sie aus Langeweile, so dass es schneller zu Übergewicht kommen kann. Bei den einzelnen Kaninchen in einer Studie wurde extremes Gitternagen (und andere Verhaltens-Auffälligkeiten) festgestellt, bei den Kaninchenpaaren war es hingegen nicht bekannt. Trotz diverser Rückzugsmöglichkeiten zogen es die Kaninchen vor, sich zum Artgenossen zu legen.



Gibt es unverträgliche Kaninchen?

Mir wurden schon sehr viele scheinbar unverträgliche Kaninchen vorgestellt. Bisher ist mir aber bei all diesen Kaninchen gelungen, einen passenden Partner zu finden mit dem es aufblühen konnte. Daher lautet mein bisheriges Fazit: Jedes Kaninchen kann einen Partner finden! Wer trotzdem meint, ein unverträgliches Kaninchen bei sich zu haben, der kann gerne mit mir Kontakt aufnehmen und ich werde es (voraussichtlich) erfolgreich vergesellschaften.



Oft brechen Kaninchenhalter vorzeitig die Zusammenführung ab weil es zu Kämpfen kommt.

Kämpfe und Fellflug gehört jedoch zu jeder Zusammenführung dazu, anders können Kaninchen nicht ihre Rangordnung klären. Zudem versteht sich nicht jedes Kaninchen mit jedem anderen. Manchmal muss man zwei oder drei verschiedene Kaninchen ausprobieren. Meistens klappt es jedoch auf Anhieb. Weitere Gründe für eine nicht erfolgreiche Zusammenführung können falsche Kombinationen oder eine nicht artgerechte Haltung und ein ungeeigneter Ort für die Vergesellschaftung sein.

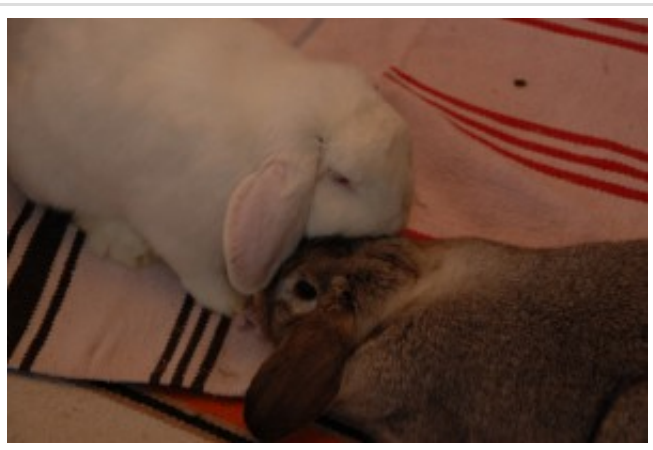


Sind Kaninchen zahmer, wenn sie alleine leben?

Je mehr man sich mit seinem Kaninchen beschäftigt, desto zahmer wird es. Das ist unabhängig von einem Artgenossen. Manchmal hilft sogar ein Artgenosse etwas auf die Sprünge, besonders sehr ängstliche und scheue Kaninchen trauen sich mit einem Partner an der Seite eher Kontakt aufzunehmen. Das Einzel-Kaninchen manchmal zahmer als andere Kaninchen sind liegt nur daran, dass sich die Halter oftmals intensiver mit ihrem einsamen Kaninchen als mit einem Kaninchen in Gesellschaft beschäftigen.

„Das wohl häufigste Problem in der Heimtierhaltung ist Eintönigkeit und damit einhergehende Langeweile. Verhaltensstörungen sind oftmals die Folge. Eine kaninchengerechte Haltung sollte deshalb – wie jede andere Tierhaltung auch – für Abwechslung und Umweltreize sorgen. Wesentlich für das naturgemäß in Sippen lebende Kaninchen ist dabei der Kontakt zu Artgenossen. Der Anteil des Sozialverhaltens am Gesamtverhalten beträgt bis zu 50% der gesamten Tagesaktivität. Für die Heimtierhaltung sind zwei oder mehrere gleichaltrige Kaninchen, die im günstigsten Fall frisch abgesetzt vom Muttertier als Gruppe eingesetzt werden, ideal. „

Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V.



Mein Kaninchen hat ein Meerschweinchen als Partnertier!

Leider wird immer noch in Zoohandlungen und anderorts empfohlen, ein Kaninchen zusammen mit einem Meerschweinchen zu halten, damit es nicht einsam ist. Diese beiden Tierarten sind „gemeinsam einsam“. Mehr dazu hier: [Meerschweinchen und Kaninchen](#)



Weiterführend

[Wer passt zusammen?](#)

[Kaninchen erfolgreich aneinander gewöhnen](#)

Wer sein Kaninchen nur alleine kennt dem ist kaum klar wie ein Artgenosse das Kaninchen-Leben bereichern kann... Tipp: www.nie-allein.de

Gesetzestexte zur Einzelhaltung von Kaninchen

Soziale Tiere in der Schweiz

„Tieren soziallebender Arten sind angemessene Sozialkontakte mit Artgenossen zu ermöglichen.“
Tierschutzverordnung (TSchV) vom 23. April 2008 (Stand am 1. April 2011)

Soziale Tiere in Österreich

„Wer ein Tier hält, hat dafür zu sorgen, dass [...]die Möglichkeit zu Sozialkontakt unter Berücksichtigung der Art, des Alters und des Grades der Entwicklung, Anpassung und Domestikation der Tiere ihren physiologischen und ethologischen Bedürfnissen angemessen sind.“

Bundesgesetz über den Schutz der Tiere (Tierschutzgesetz – TSchG)§ 13, Abs. 2, TSchG

Soziale Tiere in Deutschland

„Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

1. muss das Tier **seiner Art und seinen Bedürfnissen**

entsprechend angemessen

ernähren, pflegen und

verhaltensgerecht unterbringen

2. darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden

3. muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.“



Tierschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 2006 (BGBl. I S. 1206, 1313), das zuletzt durch Artikel 20 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist. § 2, TschG

Sozial lebende Tiere (und dazu gehören Kaninchen unbestreitbar) haben das Bedürfnis mit Artgenossen zusammen zu leben. So urteilte auch das Verwaltungsgericht Trier (AZ: 6 K 1531/13.TR), das darüber entscheiden musste, ob das Veterinäramt einem Eselhalter vorschreiben darf, dass er einen zweiten hält. Ja, das darf es, denn die Einzelhaltung verstößt gegen die Bedürfnisse des Esels.



Demnach ist die Einzelhaltung im allgemeinen Tierschutzgesetz für sozial lebende Tiere verboten.

Mastkaninchen

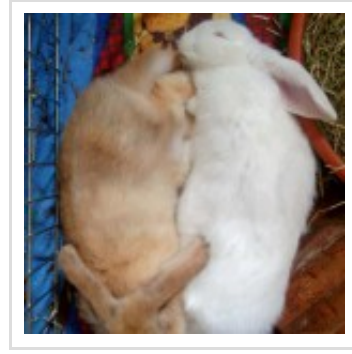
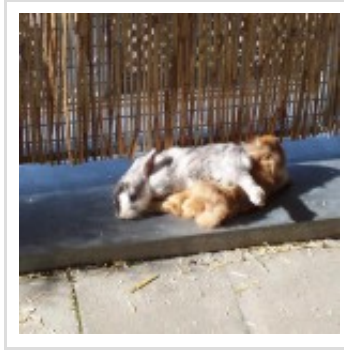
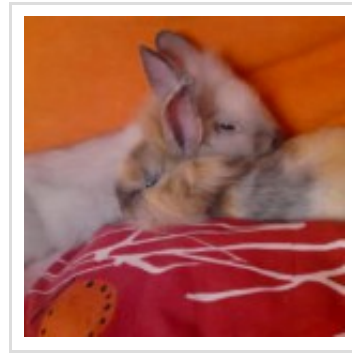
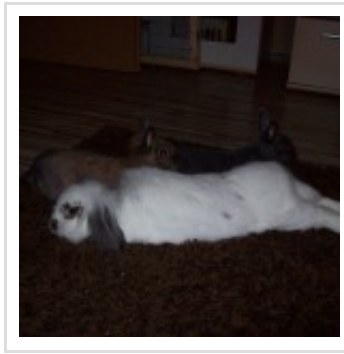
„Mastkaninchen dürfen nicht einzeln gehalten werden. Abweichend von Satz 1 ist eine Einzelhaltung zulässig, wenn gesundheitliche oder verhaltensbedingte Gründe bei einem Kaninchen dies erfordern. [...] Haltungseinrichtungen müssen so beschaffen sein, dass Mastkaninchen, die nach § 36 Absatz 1 Satz 2 einzeln gehalten werden, andere Kaninchen sehen, riechen und hören können.“

Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung – TierSchNutztV – §36 (1) und §33 (2)

Versuchskaninchen

*„Das Kaninchen (*Oryctolagus cuniculi*) ist von Natur aus ein Gruppentier. [...] Jungtiere und Weibchen sollten in harmonischen sozialen Gruppen untergebracht werden. Eine Einzelunterbringung sollte nur dann erfolgen, wenn dies aus veterinärmedizinischen oder tierschützerischen Gründen gerechtfertigt ist. Die Einzelunterbringung aus experimentellen Gründen sollte nur in Absprache mit dem Zootechniker und dem Tierschutzbeauftragten erfolgen. Ausgewachsene unkastrierte Männchen können Revierverhalten zeigen und sollten nicht zusammen mit anderen unkastrierten Männchen untergebracht werden. Ausgestaltete Bodenbuchten werden erfolgreich für die Unterbringung junger Kaninchen und ausgewachsener Kaninchenweibchen eingesetzt. Bei Gruppen sollte jedoch darauf geachtet werden, dass keine Aggressionen aufkommen. Am besten geeignet für die Gruppenhaltung sind Wurfgeschwister, die seit dem Absetzen zusammen gehalten werden. Können einzelne Tiere nicht in Gruppen gehalten werden, so sollte auf eine Unterbringung mit nahem Sichtkontakt geachtet werden.“*

Verordnung zu der Annahmeerklärung vom 15. Juni 2006 über die Änderung von Anhang A des Europäischen Übereinkommens zum Schutz der für Versuche und andere wissenschaftliche Zwecke verwendeten Wirbeltiere



60 GEDANKEN ZU "NIE ALLEINE"



Montserrat Wieczorek

sagte am **20. November 2015 um 12:07** :

Hallo,

ich habe eine Frage. Mein kastr. Bock 7 Jahre ist verwitwet. Ich habe leider kein Weibchen in seinem Alter gefunden und möchte auch nicht das er noch lange alleine bleibt. Er bewohnt ein ca. 8 qm großes Zimmer. Bei einer Hobbyzüchterin habe ich nun ein ca. 5 Monate altes Weibchen gefunden. Nun hängt dieses Weibchen sehr an ihrer Wurfchwester. Könnte ich versuchen zwei Weibchen zu ihm zu setzen?

Im Sommer hatte ich eine VG mit einem Pärchen erfolgreich hinter mich gebracht bis das andere Böckchen unseren alten Bock böse in die Lefze gebissen hat und nicht mehr von ihm ließ. Ich muß dazu sagen das der alte Bock geschwächt war zu der Zeit. Will heißen in einer dreier Konstellation hat er sich richtig wohl gefühlt. Die beiden anderen waren bereits 1 Jahr alt. Ich möchte unseren rüstigen Bock nicht überfordern. Der Charackter

der beiden Weibchen wurde mir als gelassen und gehillt beschrieben. Sie kommen aus einer reinen Weibchengruppe in die sie auch geboren und aufgewachsen sind von ca. 15 Tieren in Aussenhaltung. Ich habe halt auch bedenken das die Mädels sich irgendwann böse in die Haare kriegen könnten. Wie ist da Ihre Erfahrung und Einschätzung??
Vielen Dank schon mal und liebe Grüße
Montserrat Wieczorek



Viola Schillinger

sagte am **20. November 2015 um 21:05** :

Hallo,
die Konstellation ist möglich. Wenn die Kaninchen sehr gut sozialisiert wurden (klingt danach), dürfte das gut klappen. Es kann sein, dass in der Pubertät die Weibchen miteinander etwas kämpfen, aber das beruhigt sich auch wieder und wenn ein Kastrat in der Gruppe ist, klappt das. 😊
Liebe Grüße
Viola



Montserrat Wieczorek

sagte am **21. November 2015 um 10:00** :

Hallo Viola,
vielen Dank für Ihre Einschätzung! Das hat mir Mut gemacht es vielleicht doch noch mal mit einer dreier Gruppe zu versuchen. Und im Altersunterschied sehen Sie kein Problem?
Liebe Grüße
Montserrat



Viola Schillinger

sagte am **23. November 2015 um 22:23** :

Der Altersunterschied ist nicht ideal aber wenn er keine gleichgeschlechtlichen Rivalen hat, klappt das meistens recht gut. 😊 Es ist eine gute Möglichkeit wenn man mit der Haltung weiter machen möchte, denn dann hat man später, wenn das alte Kaninchen irgendwann versterben sollte, zwei relativ junge Kaninchen.
Liebe Grüße
Viola



Vivien Bode

sagte am **3. November 2015 um 13:26** :

Hallo,

Ich hab ein kleines Problem, ich hatte eine vierer gruppe gehabt. Paul und flauschi – Saphira und Elvis, naja die beiden jungs haben andauernt sich in den haaren gehabt wegen Kleinigkeiten, es wurde etwas umgestellt oder es gab etwas neues im gehege, das nahmen sie zum anreiz sich wieder zu kloppen. schön und gut ich hab sie machen lassen aber als Elvis Paul das fell abgezogen hat am bauch und er genäht werden musste habe ich Elvis erst mal rausgenommen weil er immer der war der anfang mit dem kloppen. so langsam weiß ich nicht mehr weiter mit den jungs... man fraß ja auch schon nebeneinander als ob nie etwas gewesen sei. Die vierer gruppe lebt in einem außengehege mit knappen 10qm.



Viola Schillinger

sagte am **3. November 2015 um 14:13** :

Kannst du vielleicht das Gehege in der Mitte teilen und zwei Pärchen halten? Es gibt manchmal Unverträglichkeiten zwischen einzelnen Männchen...

<http://www.kaninchenwiese.de/verhalten/soziales/rangordnungskaempfe/>



Vivien Bode

sagte am **4. November 2015 um 13:36** :

Hallo Viola,

Wird schwer das Gehege zu teilen. Was ich beobachtet hatte war das Elvis sehr dreist wurde, am anfang war er sehr scheu gewesen und hat sich gefügt und dann fing er an futter aus dem maul zu klauen. als ich mit Paul zum TA musste hatte ich Elvis mit eingesteckt in die Transport box und da waren beide sehr friedlich und Paul fing an ihn sogar zu putzen, dachte die Autofahrt hätte beide ein wenig zusammen geschweißt. Mein Plan war jetzt Elvis 3 Wochen erst mal allein zu halten und dann nochmal eine VG zu probieren. Ich hätte sonst noch ein 2.tes Pärchen was in einem anderen gehege lebt aber ich glaube nicht das Bambam Elvis akzeptiert so wie ich ihn einschätze.



Viola Schillinger

sagte am **4. November 2015 um 20:15** :

Hallo Vivien,

du kannst es natürlich noch mal probieren. Wenn es nicht klappt,

kannst du vielleicht einen der beiden in die andere Gruppe tun, wenn er dort besser hin passt. Wenn du schon zwei Gruppen hast, findet sich sicherlich eine gute Kombination, denn Unverträglichkeiten sind sehr selten.

Liebe Grüße

Viola



Vivien Bode

sagte am **5. November 2015 um 13:42** :

Hallo Viola,

Meinst du ich sollte ihn zu Bambam setzen? Da hätte ich ja Bammel da Bambam so ein großer Stinkstiefel ist und gerne mal Peppels jagt wegen nichts oder wenn er mich sieht jagt er sie auch einfach weg. Aber sie kuscheln viel auch wenn er sie oft anmault und jagt. Ist das denn ein Dominantes verhalten? und wie würde der dominante Elvis drauf reagieren?

Fragen über Fragen....



Viola Schillinger

sagte am **5. November 2015 um 18:54** :

Hallo Vivien,

probieren kannst du es... Vielleicht reagiert er bei ihm anders? Manchmal ist es auch nicht ganz vorhersehbar wie sie sich mögen.

Liebe Grüße

Viola



Hanke

sagte am **2. November 2015 um 18:39** :

Hallo. Habe ein Kastrat (1jahr) und eine Dame (1 jahr) beides Geschwister von Anfang an

zusammen. Es waren 3 Geschwister ,ein Weibchen verstarb vor kurzem.

Nun zu meiner Frage ist es ratsam wieder ein 3. Känninchen zu holen ?

Und wie wäre das mit der zusammenführung da das neue Känninchen deutlich jünger ist (9 Wochen weiblich)?

Wird es da Probleme geben ? Habe angst das das kleine nicht angenommen wird. 😞



Viola Schillinger

sagte am **3. November 2015 um 14:17** :

Hallo,

ich weiß nicht woher die Kleine kommt, aber es scheint keine seriöse Quelle zu sein. Kaninchen sollten bis zur 10. Woche, besser bis zur 12. Woche auf jeden Fall bei ihrer Mutter bleiben:

– Beobachtungen zeigen ganz klar, dass Kaninchen sehr viel länger als bis zur 6. oder 8. Lebenswoche bei ihrer Mutter Milch trinken. Weil dies meist nur nachts passiert, fällt es den meisten Züchtern gar nicht auf. Kaninchenbabys benötigen die Muttermilch um ein gesundes Immunsystem aufzubauen, werden sie abrupt abgestillt, wird dieser Vorgang meist gestört.

– Die ersten vier Monate ist die prägendste Sozialisierungsphase für Kaninchen. In diesem Alter lernen sie im Gruppenverband mit den Alttieren und Geschwistern Sozialverhalten. Dafür ist eine harmonische, stabile Gruppe mit Alttieren unterschiedlichen Geschlechts IMG_1980nötig. Tiere, die in dieser Phase alleine oder nur mit einem anderen Kaninchen gehalten werden, haben später ein schlechteres Sozialverhalten und sind nicht so gut verträglich.

– Die Babys untereinander spielen und kuscheln in den ersten Wochen sehr intensiv, IMG_3486der Kontakt mit einem Alttier kann die Babyspiele niemals ersetzen. Ähnlich wie wenn ein Menschenkind ohne Kontakt zu Gleichaltrigen aufwächst.

– In dieser Phase wird die Darmflora und das Immunsystem gebildet. Die Umzüge zum neuen Halter (oder auch in eine Zoohandlung), eine Futterumstellung und Vergesellschaftungen bringen das Kaninchen mit neuen Keimen in Kontakt und belasten und stressen es unnötig stark, so dass manche Tiere in Folge lebenslang an einer Immunschwäche leiden.

– Die Babys nehmen den Blinddarmkot der Mutter auf, um die Darmflora optimal aufzubauen. Dies ist nur möglich, wenn sie bis zur 16. Woche bei ihrer Mutter bleiben dürfen.

Mit 9 Wochen kann man Kaninchen noch nicht wirklich vergesellschaften, da sie sehr empfindliche dünne Haut haben. Du kannst versuchen sie auf neutralen Gebiet zusammen zu setzen, wenn du mal 3 Tage Zeit hast (Übers Wochenende?) und sie gut beobachten kannst. Wenn das klappt, geht es (Rammeln und ein wenig Jagen ist erlaubt), wenn die erwachsenen Kaninchen allerdings beißen, extrem Jagen etc., musst du sie trennen und kannst sie erst vergesellschaften, wenn die Kleine 16 Wochen alt ist.

Liebe Grüße
Viola



Sarah
sagte am **15. Oktober 2015 um 18:18** :

Ich habe einen sehr altes Kaninchen zuhause, und habe jetzt endlich eine Kaninchen Dame gefunden. Sie ist aber sehr viel größer als er. Stellt das ein problem dar?



Viola Schillinger
sagte am **16. Oktober 2015 um 15:41** :

Hallo Sarah,
die Größe ist egal, sie können trotzdem beste Freunde werden. 😊
Liebe Grüße
Viola



Kerstin Braß
sagte am **11. Oktober 2015 um 19:25** :

Hallo....brauchen dringend Hilfe.
Haben zwei weibliche Nins. Polly (fast 6 Jahre) und Antonia (27 Monate). Bis vor drei Tagen haben beide harmonisch zusammengelebt (2 Jahre). Es ist bereits das fünfte weibliche Duo. Es hat bis jetzt immer geklappt. Nun ist diese Situation neu für uns. Wäre es anzuraten die beiden nach ca 4 Wochen wieder zusammenzuführen ? Vorab vielen Dank...



Viola Schillinger
sagte am **11. Oktober 2015 um 21:03** :

Hallo Kerstin,
das kannst du auf jeden Fall probieren. Ansonsten bringt od t ein Männchen Ruhe in die Gruppe.
Liebe Grüße
Viola

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Wer passt zusammen?

Wer passt zusammen?

Charakter

- **Wer sich unsicher mit dem passenden Charakter ist, sollte ein Pärchen halten (kast. Rammler & Häsin), denn diese verstehen sich unabhängig vom Charakter.**

Den größten Einfluss auf den Erfolg einer Vergesellschaftung hat die **Persönlichkeit** der einzelnen Kaninchen und somit ihr Verhalten.

Eine Vergesellschaftung mit einem aggressiven, dominanten Kaninchen und einem schüchternen, unterwürfigen kann teilweise sehr schnell erfolgreich sein, da das schüchterne sich unterwirft und das Dominante die Stellung bezieht.

Allerdings kann sie auch scheitern, besonders dann, wenn das dominante über Tage das schüchterne anfällt und auch nach Wochen nicht in Ruhe lässt. Zwei schüchterne, unterwürfige Kaninchen kommen oft ohne Kämpfe bei der Vergesellschaftung aus. Ganz zum Scheitern verurteilt sind zwei extrem dominante Kaninchen, die unter keinen Umständen ihren Chef-Posten abtreten, diese Kaninchen sind oft mit gleichgeschlechtlichen (ebenfalls dominanten) Kaninchen unverträglich. Daher gilt immer: Nur ein Chef-Kaninchen je Gruppe und wenn ein Kaninchen mal Chef war, sollte es diesen Posten auch weiter in der neuen Gruppe ausleben dürfen.

Die meisten Kaninchen sind weder Chef, noch extrem unterwürfig. Solche Kaninchen passen meist auch recht gut zusammen.






































Geschlechter

- **Ganz unproblematisch ist die Vergesellschaftung von einem kastrierten Rammler und einer Häsin, diese Kombination klappt so gut wie immer.**

Zwei Kaninchen: Besonders verträglich sind **gegengeschlechtliche** Kaninchen (kastrierter Rammler & Häsin), gleichgeschlechtliche Kaninchen gehen bei der Rangordnungsklä rung meistens deutlich heftiger miteinander um und passen nur zusammen, wenn sie viel Platz haben und vielleicht sogar schon von klein auf zusammen leben (Frühkastration beim Männchen empfehlenswert). Gleichgeschlechtliche Kaninchen können sich in der Pubertät (diese ist mit ca. 6-10 Monaten) verstreiten und übel zurichten, besonders bei unkastrierten Rammlern kommt es häufig zu plötzlichen, aber sehr starken oder sogar tödlichen Auseinandersetzungen. Wenn man zwei gleichgeschlechtliche Kaninchen hält, ist es empfehlenswert, noch ein gegengeschlechtliches Kaninchen dazu zu gesellen. Wenn sich zwei unkastrierte Rammler bekämpfen oder sich Wunden zufügen, sollte man sie möglichst schnell kastrieren lassen. Bei der Kastration ist es wichtig, dass sie **zusammen aus der Narkose aufwachen** und anschließend zusammen **in ein neutrales Gehege** ziehen. Nach Möglichkeit sollte noch ein Weibchen dazu ziehen. Durch diese Vorgehensweise verstehen sie sich wieder.

Kaninchengruppen: Bei größeren Gruppen hält man am besten etwa gleich viele Männchen und Weibchen. Entscheidet man sich für eine ungerade Gruppenzahl, so wählt man am geschicktesten von dem Geschlecht ein Kaninchen mehr, dass schon zuvor am harmonischsten miteinander umgeht. Ob eine Gruppe funktioniert entscheidet sich meist daran, ob die gleichgeschlechtlichen Kaninchen miteinander klar kommen. Deshalb ist es am unproblematischsten eine Gruppe aufzubauen indem man bereits harmonische Weibchen mit untereinander verträglichen Männchen vergesellschaftet.

Wer mit wem?					
					
					
					 Kastr. Männchen
					 Weibchen
			<ul style="list-style-type: none">  Klappt fast immer  Klappt manchmal, scheitert aber auch oft  Keine empfehlenswerte Kombination 		

Sozialisation

- **Kaninchen, die in der Gruppe aufwachsen oder längere Zeit mit anderen Kaninchen zusammen leben durften, haben das beste Sozialverhalten.**

Von Vorteil sind Kaninchen, die gut sozialisiert wurden, d.h. in einer Großgruppe mit Kaninchen unterschiedlichen Geschlechts aufwachsen und dort auch lebten. Einzeltiere oder als Jungtiere allein lebende Kaninchen haben meist Nachholbedarf im Umgang mit anderen Kaninchen. Im Tierheimen die Gruppenhaltung haben, können die Tierpfleger oft etwas über das Verhalten in der Gruppe einzelner Tiere sagen, so dass man das passende Zwergkaninchen findet.

Alter

- **Ähnlich alte Kaninchen passen am besten zusammen. Junge Kaninchen brauchen einen gleichaltrigen Spielpartner, alte Kaninchen einen ruhigen Kuschefreund. Alte oder kranke Kaninchen werden oft von jüngeren Kaninchen gemobbt.**

Je nach Gehegegröße sollten die Bewohner eine ähnliche Aktivität haben. Ein seniles, ruhiges Kaninchen wird sich evtl. von allzu stürmischen Jungtieren gestört fühlen und braucht eher einen

ruhigen Kuschelpartner. Junge Tiere sind glücklicher, wenn sie ein anderes aktives Kaninchen in der Gruppe haben. Altersabstände werden oft dann zum Problem, wenn man einem Kaninchen bereits das Alter anmerkt. Dann werden die älteren Kaninchen sehr oft vom jüngeren Kaninchen stark gemobbt, auch wenn sie die Jahre davor sehr glücklich zusammen waren. In großen Gruppen mit viel Platz ist jedoch ein gemischtes Alter möglich, die Jungtiere beleben die Gruppe, die älteren Tiere sorgen für die nötige Ruhe und Ordnung.

Jungtiere (vor der Geschlechtsreife bzw. unter ca. 16 Wochen) verteidigen sich noch nicht selber. Daher können sie bei einer Vergesellschaftung mit geschlechtsreifen Kaninchen extrem zugerichtet werden. Junge Kaninchen sollten daher nur dazu gesetzt werden (am besten erst einmal außerhalb des Geheges, also außerhalb des Revieres), wenn sie ohne Kämpfe akzeptiert werden. Ansonsten müssen sie gleich wieder getrennt werden und erst mit ca. 16 Wochen neu vergesellschaftet werden. Dann fangen sie an sich zu verteidigen.

Jungtiere vor der Geschlechtsreife können untereinander meist problemlos einfach zusammengesetzt werden.

Kastriert oder Unkastriert?

Nachdem die Rangordnung beim Kaninchen durch das Revier, den Charakter, den Hormonstatus und das Geschlecht beeinflusst wird, kann man durch die Kastration einen wichtigen Einflussfaktor ausschalten: Die Hormone.

Bei gleichgeschlechtlichen unkastrierten Kaninchen, die sich nicht mehr verstehen, ist es ganz einfach sie durch eine gleichzeitige Kastration, aus der sie zusammen in einer Box wieder aufwachen anschließend auf neutralem Revier zu vergesellschaften.

Unkastrierte Rammler sind generell unverträglich mit anderen Rammlern und bedürfen immer der Kastration. Ausnahmen können Rammler sein, die extrem viel Platz haben, dabei reichen keine 20m² sondern es müssen nachts wie tagsüber mehrere hundert Quadratmeter zur Verfügung stehen und auch dann geht so etwas nur mit guter Beobachtung.

Bei Weibchen ist es etwas komplizierter, der Eingriff ist deutlich gefährlicher und größer und noch dazu zur Verhütungszwecken nicht erforderlich. Deshalb ist er **nach unserem Tierschutzgesetz verboten**. Ausnahmen von dieser Regelung sind Kaninchen die Gebärmuttererkrankungen haben oder im Garten freilaufende Kaninchen, wenn in direkter Nachbarschaft unkastrierte Rammler oder Wildkaninchen leben.

Es sollte auch nicht unerwähnt bleiben, dass gerade bei Gruppen, die nicht absolut harmonisch sind aber einigermaßen funktionieren, die Kastration eines Gruppenmitglieds dazu führt, dass dieses im Rang sinkt. Was zunächst positiv klingt, ist auch oft ein Problem. Bestand vorher eine klare Rangordnung, kann es nun passieren, dass das Kaninchen den gleichen Rang wie das unterlegene hat und somit die Rangordnung „nie geklärt“ werden kann. Viele Tiere sind auch (ähnlich wie bei einer Krankheit, durch die der Rang sinkt) dadurch derart mitgenommen, dass sie „bis zum Tode“ kämpfen und ihre Unterlegenheit nicht hinnehmen. Dadurch kommt es teils zu heftigen Bissverletzungen.

In anderen Fällen klappt wiederum die Gruppenzusammenstellung dadurch besser.

Vorauszusehen ist dies nicht, vor allem da das Verhalten auch noch durch andere Hormone, die nicht durch die Kastration ausgeschaltet werden, bestimmt wird und natürlich durch den Charakter selbst.

Gruppengröße

- **Unkompliziert sind 2er-Gruppen, auch Dreiergruppen klappen oft recht gut. Größere Gruppen gehören in erfahrene Hände.**

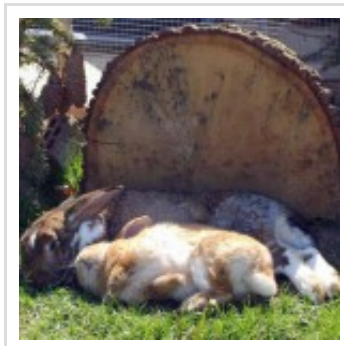
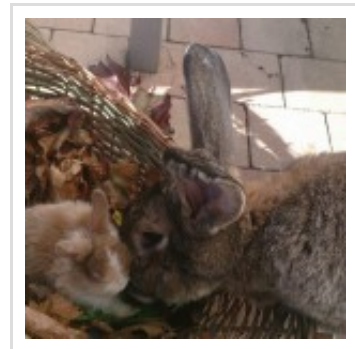
Sehr einfach miteinander zu vergesellschaften sind zwei Kaninchen. Ab vier Kaninchen gehört die Zusammenführung in erfahrene Hände. Anfängern ist davon abzuraten. Sie sollten erstmal zwei oder drei Kaninchen halten und wenn sie mit diesen Tieren Erfahrungen gesammelt haben, über eine Gruppen-Vergrößerung nachdenken. Problematisch sind insbesondere Gruppen zwischen vier und etwa 12 Kaninchen. Ist die Gruppe deutlich größer, wird es wieder einfach. Daher ist es oft unproblematisch, das achtzehnte Kaninchen hinzu zu gesellen. Allerdings ist all das sehr stark von der Gruppe abhängig. Von Vorteil kann es sein, wenn zwei Kaninchen zur Gruppe gesetzt werden, so dass sich nicht alle Alteingesessenen auf das neue Kaninchen stürzen, sondern sich die Konflikte etwas mehr verteilen.

Gehandicapte, chronisch kranke und alte Kaninchen

Diese Kaninchen werden oft, aber nicht immer, von den gesunden Kaninchen gemobbt. Vor allem, wenn die Krankheit sich auf ihr Allgemeinbefinden auswirkt. Sie sollten deshalb separat unter sich gehalten werden. Schnupfer und Kaninchen mit kleinen Einschränkungen sind in der Regel nicht betroffen. Die kranken/geschwächten Tiere unter sich, sind sehr unproblematisch, sozial und verkuscht. Eine Einzelhaltung ist keine Lösung!

Keinen Einfluss auf die Verträglichkeit haben folgende Faktoren!

- Kaninchen bilden Freundschaften unabhängig von ihrer **Größe**, ein Deutscher Riese schließt auch mit einem kleinen Kaninchen Freundschaft und umgekehrt.
- Auch die **Rasse** entscheidet nicht darüber, ob sich Kaninchen miteinander verstehen.
- **Schlappohren und Stehohren** verstehen sich miteinander genauso gut, wie reine Widder- oder Stehohrgruppen.





Denise Gundlach

sagte am **28. Dezember 2015 um 18:54** :

Hallo, ich habe derzeit 3 Weibchen zusammen, allerdings zwei 4 kg schwere un ein Zwerg. Wobei der Zwerg von anfang an Chef ist. Meine großen Mädels habe ich mit 7 Wochen vom Schlachter bekommen. Die 2 habe ich dann mit dem zwerg Vergesellschaftet(Achtung! nur wenn man seine Tiere SEHR SEHR gut kennt Jungtiere können leicht tödlich verletzt werden) Seid dem sind die 3 sehr Dynamisch es kommt kaum zum Stress, ich würde aber keinen die weibchen gruppen haltung empfehlen. Es kann ziemlich nerven zerreibend werden



Ann-Christine

sagte am **27. Dezember 2015 um 10:02** :

Hallo! Ich hoffe, du kannst mir helfen. Und zwar hat unser ca, 1 1/2 jähriger- Kastrat (Frühkastrat) vor ca. 2 Wochen angefangen unser Weibchen (knapp 1 Jahr alt) zu berammeln. Er macht dabei brummende Geräusche und rennt ihr hinterher und sie rennt immer von ihm weg. Zwischendurch lässt er von ihr ab, allerdings passiert das bestimmt über 20 Mal am Tag verteilt. Vorher hat er das nicht gemacht. Hast du eine Idee, woran es liegen könnte? Nach Rangordnung klären, sieht es für mich gerade nicht aus. Und legt sich das wieder?



Viola Schillinger

sagte am **28. Dezember 2015 um 18:50** :

Hallo Ann-Christine,

Frühkastraten kommen oft etwas später in die Pubertät als Spätkastraten. Evtl. ist er hormonell nun aktiver geworden. Dadurch wird oft die Rangordnung neu geklärt. Für sie ist alles geklärt aber er will „sich behaupten“. Das Aufreiten ist Rangordnungssache. Wenn es sexuell wäre, dann würde er danach von ihr herunter und auf den Rücken fallen... Einfach warten und viel Abwechslung und Platz schaffen, das legt sich wieder. 😊

Liebe Grüße

Viola



Sandra

sagte am **28. Dezember 2015 um 18:50** :



sagte am **11. November 2015 um 23:44** :

Knappenstrasse 52



Toby

sagte am **10. November 2015 um 16:39** :

Ich habe zwei Kaninchen weibchen eine aggressive und eine eher schüchterne die aggressive schlägt die andere sehr hart und beißt ihr Fell aus in großen Mengen ich würde jetzt einen männlichen Hasen dazu tun wie sollte er sein wie alt was für ein Charakter das er in die Gruppe passt



Viola Schillinger

sagte am **19. November 2015 um 0:05** :

Hallo Toby,

das würde ich dir auch empfehlen. Gut wäre ein ähnlich alter Kastrat, der sich ein wenig einmischt. Haben die Kaninchen genug Platz?

Liebe Grüße

Viola



Enny

sagte am **8. November 2015 um 13:40** :

Hallo! Ich kenne da so ein nettes Mädchen von Instagram (einem sozialem Netzwerk) und sie hat zwei kastrierte Männchen. Manchmal verstehen sie sich super gut und manchmal beißen sie sich und kämpfen. Sie ist gerade echt verzweifelt. Hättest du eine Ahnung was sie machen könnte?



Viola Schillinger

sagte am **19. November 2015 um 0:10** :

Hallo Enny,

das kann mehrere Ursachen haben. Sind sie gerade in der Pubertät?

Schau mal hier: <http://www.kaninchenwiese.de/verhalten/soziales/rangordnungskaempfe/>

Liebe Grüße

Viola



Bino

sagte am **6. November 2015 um 9:48** :

Hallo,

meine 9jährige Renterin hat vor kurzen Ihren Sohn verloren.

Nach langem suchen habe ich jetzt endlich ein Männchen gefunden, den kleinen kann ich morgen abholen. Er ist 3 und schon kastriert und hat letzte Woche seine Partnerin verloren.

Jetzt bin ich am überlegen, ob ich die Gruppe wieder auf 3 erweitern kann, wenn die beiden sich gut verstehen.

Sollte es so ein, auf was sollte man bei dem dritten Kaninchen denn achten?

Lieber Männchen oder Weibchen, welches Alter?

Vllt habt ihr ja einen Rat für mich 😊

liebe Grüße



Viola Schillinger

sagte am **7. November 2015 um 1:26** :

Hallo,

ich würde ein Männchen dazu nehmen damit die alte Häsin keine Streitigkeiten aushalten muss. Vorausgesetzt das Männchen ist einigermaßen verträglich....

Liebe Grüße

Viola